

Zeitschrift: Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
(Société suisse de préhistoire)
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte
Band: 21 (1929)

Vorwort

Autor: Keller-Tarnuzzer, Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

Der vorliegende 21. Jahresbericht gibt uns Gelegenheit, unsern Dank den vielen und treuen Mitarbeitern während des Jahres 1929 abzustatten. Wir denken vorerst an unsern Präsidenten, Herrn Dr. Tatarinoff, dessen Freundschaft uns manches Problem lösen half, wir denken auch an Herrn Dr. Viollier, der uns jede Meldung, die an das Schweizerische Landesmuseum kam, getreu weiter geleitet hat. Wir danken auch ganz besonders unserem welschen Korrespondenten, Herrn Dr. Reverdin in Genf, dem die Beiträge in französischer Sprache zu verdanken sind, und Herrn Prof. Dr. Otto Schultheß in Bern, der wiederum die römische Berichterstattung übernommen hat. Unter unsern regelmäßigen Mitarbeitern nennen wir die Herren Kreisförster Burkart in Chur, Prof. Dr. Tschumi in Bern, Anton Graf in Schötz, Amrein in Luzern, Fritz Pümpin in Gelterkinden, Heid in Dietikon, Speck in Zug, Dr. Bosch in Seengen, Dr. Laur in Brugg und viele andere, die im wissenschaftlichen Teil dieses Jahresberichtes aufgeführt werden. Wir freuen uns, in Herrn Dr. Herdi, Frauenfeld, einen zuverlässigen Nachfolger von Dr. P. Em. Scherrer für das Mitlesen der Korrekturen erhalten zu haben.

Der Jahresbericht weicht in keinem wesentlichen Punkte von seinen Vorgängern ab, und es ist auch nicht beabsichtigt, bedeutende Änderungen in der Zukunft vorzunehmen. Wir haben uns aber gestattet, die vielen Abkürzungen wegzulassen, an die sich unsere Fachleute allerdings gewöhnt haben, welche aber die Lesbarkeit für unsere vielen Laienmitglieder beeinträchtigten. Wir sind damit einem mehrfach geäußerten Wunsch entgegengekommen. Wir machen besonders auf den diesjährigen Anhang von Herrn Prof. Dr. Tschumi aufmerksam, der Gelegenheit bietet, mit einer der bedeutsamsten Fundstellen der schweizerischen Latènezeit bekannt zu werden.

Im Berichtsjahr hatten wir verschiedene außerordentliche Zuwendungen zu verdanken. So wurde uns außer dem Bundesbeitrag von 4000 Fr. von einer ungenannt sein wollenden Industrie eine Summe von 500 Fr. zur Verfügung gestellt. Wir verdanken diese Summe der Initiative unseres Mitglieds Herrn Sartorius in Arlesheim. Ferner erhielten wir wie jedes Jahr von der Gräfin von Hallwil einen Beitrag von 200 Fr. und von der Regierung des Kantons Solothurn einen solchen von 100 Fr. Wir möchten unsere Mitglieder, die gute Beziehungen zu finanzkräftigen Kreisen besitzen, ermuntern, unser Bestreben, neue Quellen zu erschließen, lebhaft zu unterstützen.

F r a u e n f e l d , den 22. September 1930.

Karl Keller-Tarnuzzer
Sekretär der Gesellschaft.